

Kopie, von Konrad III. Zurlauben. Stellenweise ist der Text vom Tintenfrass total zerstört und deshalb nicht ganz gesichert.
AH 33, 270-274 - Blatt 270^V und 274^V leer

82

1615 März 4., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SAV. AMBASSADOREN LOUIS DE LALLEE], BARON DE LA
TOURNETTE, [AN DIE TAGSATZUNGSGESANDTEN DER V KATH.
ORTE]

Wie ihm der a.o. Ambassador des Herzogs [Karl Emanuel I.], [Giambattista] Gabaleon, berichten könne, hätten sie ihm erwartungsgemäss gnädig Audienz gewährt und sich dabei auch sehr verständnisvoll gezeigt. Er werde nun den Herzog von dieser ihrer Haltung in Kenntnis setzen. Gleichzeitig möchte er sie bitten, "*de vouloyr continuer en cette bone volonté et a demain havoyr Souvenance de La proposition que vous a esté faicte par Ledict Sr. ... Gabaleon de ne conce-der en façon au monde Le passage des Bourguignons [Freigrabschaft Burgund] et moins celui des Lantäsquenects - [diese Leute waren für den Grossherzog der Toskana, Cosimo II de Medici, bestimmt] - comme chose qu'est contre tous debuoirs, et L'Alliance ... [que vous avez] avec S.A.S. et Sy tant goit peu vos Seigneurs et Superieurs ont donnee quelque esperance a L'Espagnol de rompre et revocquer Lesdittes promesses, ie finiray La presente pour vous havoyr Sy devant gya escrit de cet affaire fort amplement*".

Original, in franz. Sprache
AH 33, 275-276 - Blatt 275^V und 276 leer

83

1615 März 20.

A

BRIEF VON HEINRICH REDING AN FAEHRICH BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Mit der Einladung zu seiner Hochzeit [1614] habe er ihm eine grosse Gunst erwiesen. Dafür und die ihm bereits früher erzeigten Freundlichkeiten möchte er sich bei ihm und den Seinigen recht herzlich bedanken. Er komme sich sozusagen als "*ewigen schuldner*" vor und wolle ihm und seiner Gattin [Euphemia Honegger] daher als Zeichen der Anerkennung "*ein gringe gab*" übersenden.

Was er ihnen hier schicke sei zwar nicht viel, doch sollten sie
"uff dz gutt hertz sechen dahar Es flüst".

*"und wondhen Jnnen hyemit von denn lyeben gnaden Zu Jren antradtenden Ehe-
 standt alles dz gluck frucht und heil unnd Sägen so da uwer beide hertzen
 und gmüdter hye zittlich und dordt uff syne Zit ewig miteinanderen von Gott
 und Syner lyeben Mutter begeren mögen."*

Original, mit Siegel

AH 33, 277-278 - Blatt 277^V und 278^R leer

84

1611 Dezember 28., Basel

A

SCHREIBEN VON JEAN VIGIER, [SECRETAIRE-INTERPRETE AN DER FRANZ.
 AMBASSADE], AN STADTSCHREIBER [KONRAD III.] ZURLAU-
 BEN, ZUG

Sein Vetter J[unker?] Heinrich Wallier, [Charles] de Bonnaire
 - [beides Beamte an der franz. Ambassade] - und er hätten hier
 [in Basel] den neuen franz. Ambassadoren [Pierre] Castille [de
 Jeannin] bewillkommnet und mit diesem zusammen bereits 5 Tage
 verbracht. Ohne Zweifel sei dieser ein *"feyner stiller freuntlicher
 herr"*. Ueber dessen hiesige Ankunft, die vor 8 Tagen erfolgt sei,
 werde dieser sowohl [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] als
 auch ihm, Zurlauben, selbst noch ausführlich Bericht erstatten.
 Da zu Solothurn gegenwärtig die *"contagion [Pest]"* herrsche, wolle
 der Ambassador vorübergehend hier bleiben. Doch stehe jetzt schon
 fest, dass, sobald *"die kälte alles Zvollem werde gesöübert haben"*, sich
 der Ambassador unverzüglich nach Solothurn begeben werde. Zu glau-
 ben, dass Basel ständige Residenz werden könnte, dazu bestehe ab-
 solut kein Anlass.

Da der Ambassador lange auf Reisen gewesen, habe er ihnen keine
 Neuigkeiten [aus Frankreich] mitteilen können.

J. Heinrich Wallier lasse ihn ebenfalls grüssen.

Original

AH 33, 279